

Armin Hohenadler in Saalfelden stark

Sportler des TV Traunstein bei hochkarätig besetzter Konkurrenz auf Rang 37

Beim hochklassig besetzten Triathlon in Saalfelden auf der Mitteldistanz (ca. 2 km Schwimmen / 80 km Radfahren / 21,1 km Laufen) erreichte Armin Hohenadler (TV Traunstein) unter ca. 400 Athleten Platz 37. Er benötigte eine Gesamtzeit von 4:20:23 Stunden. Den Sieg holte sich Weltmeister Sultan Al-Faris (München/3:45:17), Platz 15 ging an Helmut Mraz (SC Anger / 4:09:01).

In einem Moorsee mussten die Athleten etwas mehr als zwei Runden einen kleinen Dreieckskurs (2 km) schwimmen. Das Wasser war so kalt, dass es mich bis in die Zähne fror. Auf den ersten 1000 m und an den Bojen, war es wie immer eine wilde Drängerei. Durch die vielen Schwimmer, hat sich der See so richtig aufgeschaukelt und ich musste einiges an Wasser schlucken, was mir dann Magenprobleme bereitete«, so Hohenadler. Nach ca. 36 Minuten (Platz 148) kam er aus dem Wasser und wechselte zügig aufs Rad.

Es waren 3 Runden zu radeln. Dabei waren selbst vor 90-Grad-Kurven keine Warnschilder aufgestellt. Dies erschwerte den Kurs, der an die 1000 Höhenmeter hatte. Hohenadler erreichte mit 2:08 Stunden die 43. Radzeit, womit er sehr zufrieden war. Nicht zufrieden war der TVT-Athlet dagegen damit, dass das verbo-

tene Windschattenfahren nicht geahndet wurde.

Beim Laufen, seiner stärksten Disziplin, zeichneten sich schon auf den ersten Kilometern Krämpfe ab. Das lag auch daran, dass es anfangs nur bergauf ging. So achtete er genau auf seinen Puls und begann sehr zurückhaltend. »Aber nach dem 1. Drittel ging es besser und ich fand in meinen Rhythmus. Auf den letzten Kilometern konnte ich noch beschleunigen und lief überglücklich durchs Ziel. Mit 1:31 Stunden beendete ich die 21 km (ca. 500 Höhenmeter) mit der 20. Laufzeit des Tages«, so Hohenadler. Er sei froh gewesen, das Ziel erreicht zu haben, »denn das war der härteste Halbmarathon, den ich bisher gelaufen bin.«

Die Stimmung während des Rennens, wie die Landschaft war genial. Es waren viele Zuschauer da, und die Verpflegung während des Rennens und auch im Anschluss war ausgezeichnet, lobte er. Sein Fazit: »Ein richtig schöner Triathlon, zu dem ich gerne wieder fahren werde.«